

Jakobi

Gemeindebrief der evangelisch-lutherischen Jakobikirchengemeinde Kirchrode



Jakobi-
Frühlingsmarkt

9. Mai

Seite 6

Jakobi
pilgert

Ab in den Harz...

Seite 5

Quincy Jones
Konzert

Swing-O-Matic

Seite 8

Liebe Leserinnen und Leser,



Das Osterfest liegt nun hinter uns, gleichermaßen auch die kalten Wintertage. Der Frühling weckt unsere Gemüter mit erfrischender Blütenpracht, die Sonne strahlt mit Kraft und die Vögel singen unermüdlich. Diese fröhliche und hoffnungsvolle Stimmung spiegelt sich auch in unserem Gemeindeleben wider, und ich freue mich sehr, Ihnen mit diesem Gemeindebrief einen bunten Strauß an Gelegenheiten vorzustellen, diese besondere Zeit gemeinsam zu erleben.

Ganz passend dazu begleitet uns der Monatsspruch aus dem Hebräerbrief, der die Hoffnung als „sicheren und festen Anker unserer Seele“ beschreibt. Was für ein starkes Bild! In einer Welt voller Bewegung und Veränderung sind es die Gemeinschaft und die gemeinsamen Erlebnisse, die uns Halt und Zuversicht schenken.

Ein solcher Ankerpunkt wird sicherlich unser **Jakobi-Frühlingsmarkt** am 9. Mai sein. Unter dem Motto „Von Bäumen und ihren Früchten“ erwartet uns ein Fest für alle Sinne: Musik, ein buntes Programm für Groß und Klein und natürlich viele Gelegenheiten zur Begegnung. Dass wir dabei gemeinsam für einen neuen Baum auf unserem Kirchplatz sammeln, ist ein wunderbares Symbol für unser Zusammenwachsen und die Zukunft unserer Gemeinde.

Für diejenigen, die sich nach einer spirituellen Auszeit sehnen, bietet unsere Pilgertour „**Ab in den Harz**“ eine wunderbare Möglichkeit, Körper und Seele in der Natur in Einklang zu bringen.

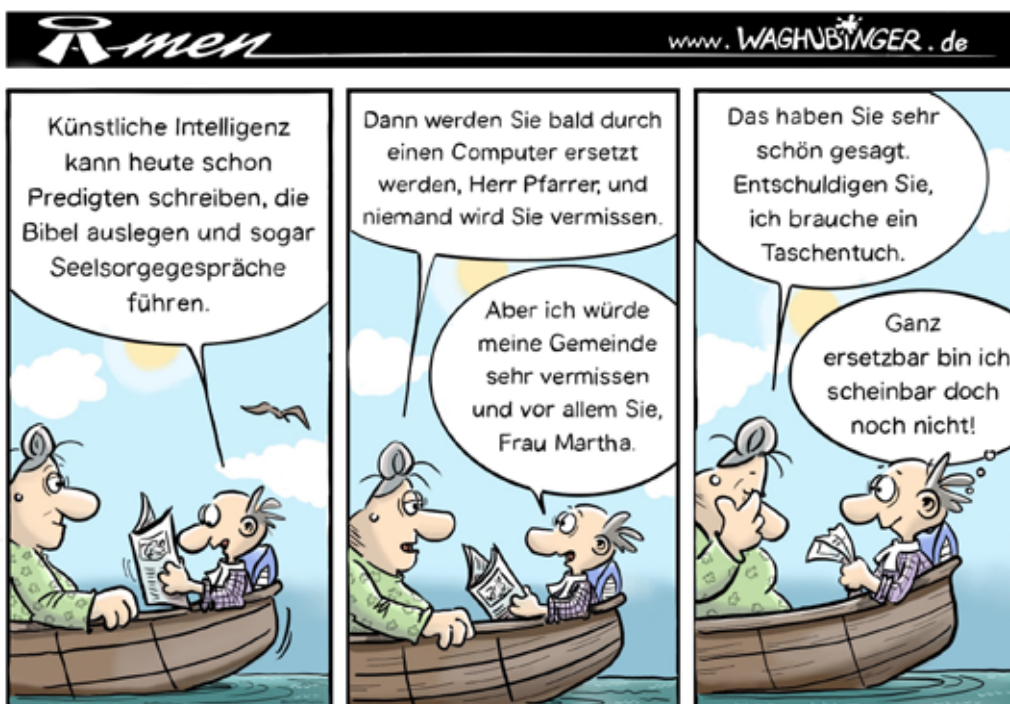
Auch kulturell und musikalisch blüht der Mai bei uns auf. Die Jakobi-Bücherei lockt mit neuem Lese- stoff und dem gemütlichen **Literatur-Café**. Ein besonderes musikalisches Highlight wirft seine Schat- ten voraus: Das **Bigband-Konzert zu Ehren von Quincy Jones** verspricht einen Abend voller Swing und unvergesslicher Melodien. Wie sehr Musik die Seele berühren kann, zeigt auch der Bericht über das Konzert des Vereins „Klang und Leben“ im Birkenhof Wohnstift – ein schönes Beispiel dafür, wie wir als Gemeinde zusammenwachsen und uns gegenseitig Freude bereiten.

Diese Ausgabe ist gefüllt mit Geschichten, die von einer lebendigen und fürsorglichen Gemeinschaft erzählen – sei es beim Ausflug des Männerkreises oder auch bei den Planungen für Geburtstagsbesu- che im Rahmen der „Eingemeindung“ des Birkenhofs.

Ich wünsche Ihnen und Euch einen fröhlichen und sonnigen Mai. Möge dieser Monat für uns alle eine Zeit der Freude, der Hoffnung und der herzlichen Begegnungen sein.

Sonnige Grüße

Kaspar Stubendorff



Vielleicht ist es ein Phänomen der Neuzeit. Doch wenn die Nacht anbricht und es Zeit ist, zu schlafen, dann dreht mein Kopf hin und wieder eine Extrarunde. Die Gedanken fangen an zu rennen, und eine Aufgabe nach der anderen kommt hoch – das musst du unbedingt morgen erledigen. Da war doch noch dieses Gespräch, das dich beschäftigt hat. Da könnte man doch noch einmal darüber nachdenken. Im Meer dieser Gedanken sehne ich einen Anker herbei, der die Flut an Eindrücken unterbricht und mir so die Möglichkeit gibt, zu schlafen.

Hierbei denke ich nicht an einen „normalen“ Anker, sondern an einen ganz speziellen: einen Pilzanker, wie er von Feuerschiffen genutzt wurde. Diese Anker graben sich tief in den Wattboden ein, um den schwimmenden Leuchtturm an Ort und Stelle zu halten – bestmöglicher Halt im Sturm der Meere.

Genau diesen Effekt wünsche ich mir für mein Meer. Mein Meer der Gedanken, der Vielzahl an Eindrücken und der Ungewissheit, die das Leben mit sich bringt. Nicht nur im Hinblick auf die aktuellen Schlagzeilen, sondern auch im Hinblick



Monatsspruch Mai 2026

Die Hoffnung haben wir als einen sicheren und festen Anker unserer Seele.

Hebräer 6,19

Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart -
Grafik: © GemeindebriefDruckerei

auf jene Fragen, auf die niemand von uns eine Antwort hat oder niemals haben wird: Was kommt nach diesem Leben?

Wo sich Alltägliches durch Freundinnen und Familie ankern lässt, reißen sich die existenziellen Fragen und Ängste los und machen die Seele unruhig. Ankern lassen sie sich nur durch eines: die Hoffnung. Im Strudel des Ungewissen, des Alltagsgeschehens, der Sorgen und Bedenken, des Stresses, den man von Zeit zu Zeit mit sich trägt, bleibt die Hoffnung. Darauf, dass sich das Weltgeschehen beruhigen wird, dass sich die Menschen wieder mehr auf die Menschlichkeit besinnen und darauf, dass uns das ewige Heil zuteilwird.

Diese Hoffnung auf ein besseres und auf das ewige Leben sorgt dafür, dass wir nicht wegtreiben oder im Glauben ermüden. Denn eines stellt auch das sechste Kapitel des Hebräerbriefes heraus: Gott wird sich nicht von uns abwenden. Gottes Versprechen steht, und Jesus ist als Wegbereiter vorausgegangen. Er hat das weggenommen, was uns von Gott trennt. Durch seinen Tod sind unsere Sünden vergeben, und wir können auf das ewige Heil hoffen. Ich wünsche Ihnen und euch Hoffnung im Meer der Gedanken, denn diese haben wir als einen sicheren und festen Anker unserer Seele.

Christeen King



Treffpunkt
Kirchrode

„klönen, sich begegnen und
Zeit für eine Tasse Kaffee“

Jakobi am Markt

freitags von
Mai bis September von
10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Läuten kaum die Maienglocken,
Leise durch den lauen Wind,
Hebt ein Knabe froh erschrocken
Aus dem Grase sich geschwind.

— Joseph von Eichendorff

Wir konnten einige neue Bücher im Bereich Belletristik anschaffen. Zunächst zu einem Roman, der schon etwas länger in unserem Bestand ist. Kirsten Bilkau erhielt für ihren Roman „**Halbinsel**“ 2025 den Preis der Leipziger Buchmesse. Die Protagonistin Annett (Ende 40) wohnt schon lange auf einer nordfriesischen Halbinsel und arbeitet in der Bibliothek eines kleinen Ortes. Nach dem plötzlichen Herztod ihres Mannes Johan vor 20 Jahren war sie mit ihrer damals vierjährigen Tochter Linn auf sich allein gestellt und hat alles getan, um diese zu fördern und zu schützen. Linn hat Umweltwissenschaften studiert, teilweise auch im Ausland, und hat erfolgreich ihre erste Stelle bei einem Unternehmen in Berlin angetreten, das Aufforstungen in verschiedenen Ländern organisiert. Bei einem Vortrag während einer Tagung in einem Hotel erleidet Linn einen Kreislaufzusammenbruch. Annett fährt in das Krankenhaus nach Neubrandenburg und nimmt ihre Tochter für einige Tage mit zu sich nach Hause. Aus dem geplanten kurzen Erholungsaufenthalt werden schließlich Monate. Linn gibt ihre Wohnung in Berlin auf, hat ihre Stelle gekündigt und braucht eine „Auszeit“. Sie streicht ihr Zimmer neu und nimmt einen Teilzeitjob als Verkäuferin in der örtlichen Bäckerei an. Es gibt immer mehr Verständigungsschwierigkeiten zwischen Mutter und Tochter. Die Dialoge zeigen Annetts Erwartungen, ihre Enttäuschung sowie Linns Verslossenheit und Müdigkeit.

Erzählt wird aus der Perspektive der Mutter. Die Handlung wird durchzogen von Erinnerungen an Johans Tod, an Linns Kindheit, an Annetts ständige Fürsorge und ihr Bemühen, Trauer und Ängste von ihr fernzuhalten. Aus den Dialogen erfahren wir am Ende des Romans zudem einiges über Linns berufliche Enttäuschung über kapitalistische Praktiken im Bereich des Klimaschutzes. Allmählich lernen Mutter und Tochter, die Lebenswirklichkeit der jeweils anderen zu verstehen. In einer ruhigen, klaren Sprache vermittelt Bilkau Einblicke in die Gefühlswelt der von ihrer Berufswirklichkeit enttäuschten Linn und von Annett, die Schwierigkeiten hat, ihre Tochter als erwachsene Frau anzuerkennen.

Ein ganz anderes Buch ist der Roman „**Balagan**“ von Mirna Funk. „Balagan“ bedeutet auf Hebräisch „Chaos“. Es passiert viel in einer rasanten Handlung mit aktuellem politischen Hintergrund. Im Mittelpunkt steht eine in Berlin und Tel Aviv lebende jüdische Familie. Die Protagonistin Amira hat eine sehr enge Verbindung zu ihrem Großvater Max. Ihren Vater hat sie bereits mit neun Jahren verloren. Als Max im hohen Alter von 102 Jahren in Berlin stirbt, ist Amira verzweifelt. Der Tod des Großvaters, des Einzigen in der Familie, der sie wirklich akzeptierte, macht sie unendlich traurig – zumal sie sich ohnehin in einer Lebenskrise befindet. Ihr Mode-Onlinemagazin steht nach zehn Jahren vor dem Aus, eine Beziehung ist zerbrochen. Der Roman spielt im Frühjahr 2024 und thematisiert jüdische Gefühle und Befindlichkeiten nach dem 7. Oktober 2023, dem Überfall der Hamas und dem Beginn des Gaza-Krieges. Wie viele in Deutschland lebende Jüdinnen und Juden leidet Amira unter den insbesondere in Berlin zahlreicher werdenden pro-palästinensischen Demonstrationen.

Nach dem Tod des Großvaters wird sie überraschend durch dessen Testament zur Alleinerbin einer lange verschollen geglaubten, wertvollen Gemäldesammlung, die Max in einer Lagerhalle versteckt hatte. Amira ist plötzlich reich und macht den Fehler, ihr Erbe auf Instagram zu posten. Sie zieht den Neid und Ärger ihrer Cousins und Cousinen auf sich, denen lediglich ein Pflichtteil zusteht. Viele Personen mischen sich nun in Amiras Leben ein und wollen ihr raten, was mit der Kunstsammlung geschehen soll. Die Berliner Kunstszene wird von der Autorin als pro-palästinensisch und antijüdisch beschrieben; Amira wird als Zionistin beschimpft. Eine große Rolle spielt schließlich Leo, ein ehemaliger Liebhaber, der sich vom Künstler zum überzeugten Rabbiner gewandelt hat. Er begleitet Amira nach Israel. Ein längerer Aufenthalt in Tel Aviv führt dazu, dass sie wichtige Entscheidungen für ihr weiteres Leben trifft.

NEUE BÜCHER

Kirsten Bilkau:
Halbinsel

Mirna Funk:
Balagan

Judith Hermann:
Ich möchte zurückgehen in der Zeit

Leila Lamani:
Das Dream Hotel

Ursula März:
Mein gelber Pullover

Robert Menasse:
Die Lebensentscheidung
Novelle

Alena Schröder:
Mein ganzes Leben,
Öl auf Leinwand,
ohne Titel

Literatur-Café

22.05., 17.00 Uhr

Der Roman ist spannend, zeigt eine klare jüdische Haltung und thematisiert die Angst vor einem neuen Antisemitismus. Die Wut und Direktheit der Protagonistin muss man beim Lesen aushalten können.

Viel Neues ist auch für unsere jungen Leser angeschafft worden: Die neuen „Was ist Was“- Ausgaben aktualisieren Wissenswertes. In dem Band „Unter der Erde. Verborgene Welten“ geht es um Lebewesen in der Erde, den Aufbau der Erdkruste, das Leben in Höhlen, das Grundwasser, Tunnel und Rohre unter der Stadt und vieles mehr. Spannend zu lesen ist auch das Buch über „Die 100 unglaublichsten Dinge der Welt.“ Es enthält spannende Texte und spektakuläre Fotos von Kugelblitzen, dem schnellsten Rennboot, kappadokischen Felswohnungen und 97 anderen unglaublichen Dingen. Und auch für unsere Pferdliebhaber/innen gibt es einige neue Bücher.

Allen unseren treuen Lesern einen sonnigen Mai und viel Spaß beim „Schmökern“

Heidi Garbisch
und das Büchereiteam

Ein bunter Blumenstrauß zum Muttertag

JAKOBI
gemeinsam



Sonntag,
10.05.2026
11 Uhr

In eurer
Jakobi
Kirche

Ein Thema
-
viele Ideen



JAKOBI PILGERT... FÜR 3 TAGE IN DEN HARZ.

Der Klosterwanderweg im Harz macht seinem Namen alle Ehre. Perlschnurartig liegt Kloster hinter Kloster, ein guter Weg nicht nur zum Wandern, sondern auch zum Pilgern. Der Weg beginnt in Goslar und führt in 7 Etappen bis nach Halberstadt. Wir wollen den Weg über 2 Jahre verteilen und nehmen in diesem Jahr die Strecke **Goslar – Blankenburg** unter die Füße. Übernachtet wird einmal im Kloster Wöltingerode und zweimal in **Werningerode**. Die Streckenlänge beträgt jeweils 12-20 km, es wird aber möglich sein, die längeren Strecken etwas zu kürzen. Da der Weg durch das

Harzvorland führt, müssen keine abenteuerlichen Steigungen bewältigt werden, etwas hoch und runter wird es aber gehen.

Termin: 10. – 13.09.2026

Preis: € 250,00 /Person DZ, € 350,00 EZ, Frühstück incl. Die Übernachtungen zahlt jeder vor Ort.

Kosten für Bahnfahrt, Gepäcktransfer, Verpflegung auf der Tour, Abendessen, ggf. Stadtführung in Werningerode kommen hinzu.

Anmeldung bis zum 30.06. unter ulrikeborn@t-online.de. Bei An-

meldung bitte angeben, ob das Deutschlandticket vorhanden ist. Ebenso bitte angeben, ob ein Einzelzimmer gewünscht wird (kann nicht garantiert werden.)

Insgesamt stehen **15 Plätze** zur Verfügung.

Jakobi pilgert - seid dabei!
Euer Pilgerteam

P.S. Save the date: am **04.07.** werden wir eine kurze Tour im absoluten Nahbereich anbieten, Details erfahrt ihr im nächsten Gemeindebrief.



Jakobi-
Frühlingsmarkt
9. Mai 2026
14-18 Uhr
Kleiner Hillen 3



„Von Bäumen und ihren Früchten“

Programm

- 14.00 Uhr** Eröffnung durch Pastor Michael Hartlieb
und Posaunenchor unter Leitung von Ekaterina Panina
- 14.30 Uhr** Bilderbuchkino
- 15.00 Uhr** Kinderchor unter Leitung von Ekaterina Panina
- 15.30 Uhr** Kirchturmführung
- 16.00 Uhr** Chorgesang aus Madagaskar
Kirche Jesu Christi von Madagaskar (FJKM)
- 16.30 Uhr** Kirchturmführung
- von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr**
- Pflanzenbörse und Gartenflohmarkt
 - Kinderflohmarkt bei trockenem Wetter
Bitte eigene Decke mitbringen!
 - Informations- und Verkaufsstände
 - RepairCafé, Familientreff Bemerode
 - Caritas-Werkstätten Hannover
 - Tag-Werke – DIAKOVERE Annastift Leben und Arbeiten
 - Jakobibücherei
 - Bastelaktionen, Spiele, Quiz
 - Feuerwehr (angefragt)
 - Kaffeegarten mit Akkordeonmusik
- ab 16.00 Uhr**
- Leckerer vom Grill



Spendeneinnahmen sollen für
den Kauf eines Ersatzbaumes
für den Kirchplatz verwendet
werden.

**Kuchen und Spenden für den
Pflanzenflohmarkt
werden ab 12.00 Uhr im
Gemeindehaus entgegengenommen.**

MÄNNERKREIS GEHT IN DIE LUFT.....

Am 27.3.2026 war es soweit. Der Jahresausflug hatte das Ziel „Luffahrtmuseum in Laatzen“.



Wir wollten die kaum bekannte Geschichte der Luftfahrt erfahren; zumal sie eng mit Hannover verknüpft ist.

Die Luftfahrt hat von ihren Anfängen bis heute in kürzester Zeit unser aller Leben revolutioniert. Wofür die Seeschifffahrt Tausende von Jahren brauchte, gelang der Luftfahrt in wenigen Jahrzehnten.

Auf einer Ausstellungsfläche von 3500 m² sind um die 5000 Exponate untergebracht. Vom ersten waghalsigem Fluggerät bis zu Jumbo-Triebwerk und Starfighter ist alles zu sehen.

Alle Ausstellungsstücke sind historisch getreu dargestellt.

Immer schon war es ein Traum der Menschheit zu fliegen. Schon 1793 waren es die **Gebrüder Montgolfiere**, die eine Ballonfahrt mit offenem Feuer unter einer Hülle aus einem Holzgerüst und Cellulose-Lack in Paris riskierten. Die in der Hülle erwärmte Luft war leichter als die umgebene Kaltluft und damit wurde der nötige Auftrieb erreicht.

Der Pionier der Luftfahrt war der in Stölln-Rhinow (Anklam) 1848 geborene **Otto Lilienthal**. Er startete 1891 den ersten Flugversuch, indem er mit zwei „Tragflächen“ einen Berg hinabließ und wenige Meter flog.

Mit mehr als 1300 Gleitversuchen hat Lilienthal die Physik des Prinzips des Auftriebs erforscht.

Durch die Wölbung der Tragflä-

chen kommt es auf der Oberseite zum Absinken des Luftdrucks und auf der Unterseite zu einem Anstieg des Luftdrucks. Lilienthal hatte aber nur unzureichende Steuerungsmöglichkeiten und konnte nur durch Gewichtsverlagerung von Beinen und Unterleib lenken. Lilienthal verstarb 1896 nach einem seiner Flugversuche.

Was Lilienthal einst erkannt hat, gilt auch heute für jedes Flugzeug. Geändert haben sich nur die Größenverhältnisse. Lilienthal brauchte für sich und seinen kleinen Flugapparat eine Auftriebskraft von ca. 100 kg.

Der Airbus 380 hat ein Startgewicht von 600 t. Es müssen also mehr als 600.000 kg Auftrieb am Flügel entstehen, damit das Flugzeug fliegen kann.

1903 waren es die **Gebrüder Wright** aus den USA, die ihren ersten von Wind und Wetter unabhängigen gesteuerten Motorflug durchgeführt haben. Der 1. Versuch morgens ergab 80 m; abends 260 m! Ein Mann wurde leider in der Luftfahrtgeschichte fast vergessen. Dieser hatte bereits vier Monate vor den Gebrüder Wright seine ersten Luftsprünge durchgeführt. Es war , ein Deutscher und genaugenommen ein Hannoveraner. Er gründete in Hannover ein Flugzeugwerk. Sein Jatho-Flieger „NO,IX Stahltaube“ war das erste Flugzeug, das 1911 Hannover überflog.



1910 begann sich weltweit das Militär für Flugzeuge zu interessieren. Staatliche Gelder wurden für die Entwicklung bereitgestellt. Bereits 1915 wurden Ziele an der Erde aus der Luft bekämpft und am Himmel nahm der Luftkampf seinen Anfang.

Bekannte Flieger der Weltkriege waren Freiherr Manfred von Richthofen sowie Ernst Udet. Udet trat spät in die NS-Luftwaffe ein, war aber mit der geforderten technischen Entwicklung überfordert und beging 1941 Selbstmord. Sein Wirken in der NS-Luftwaffe wurde verfilmt als „Des Teufels General“.

Mitte des 20. Jahrhunderts begann das Zeitalter der Düsenflugzeuge. Strahltriebwerke ermöglichten deutlich höhere Geschwindigkeiten und Flughöhen.

Militärische Düsenjäger wurden ständig weiterentwickelt und verfügen heute über hochmoderne Technik wie Radar, elektronische Steuerungssysteme und präzise Waffensysteme. Auch im zivilen Bereich führte diese Entwicklung zu schnellen und komfortablen Verkehrsflugzeugen.

Insgesamt bot der Besuch einen kompakten Überblick über die rasante Entwicklung von den ersten Gleitern hin zu motorisierten und schließlich zu hochmodernen Düsenjets. Besonders deutlich wurde, wie technischer Fortschritt in Materialien, Aerodynamik und Antrieb die Luftfahrt revolutioniert haben.

Der Besuch war für den Männerkreis eine interessante und lehrreiche Erfahrung.

Jürgen Schele

MUSIKALISCHE GRUPPEN

JAKOBI BLÄSER (Leitung: Ekaterina Panina):
Do. von 19.30 – 21.00 Uhr im
Gemeindesaal

KAMMERORCHESTER KIRCHRODE:
Di. von 19.45 - 21.40 Uhr im Gemeindesaal
Dr. Sabine Schulze (51 26 85)

KINDERCHÖRE (Leitung: Ekaterina Panina):
JAKOBI SPATZEN (CA. 3-5 JAHRE), MONTAG 15.40-16.10 UHR
JAKOBI ROTKEHLCHEN (CA. 5-9 JAHRE), MONTAG 16.15-17.00 UHR
JAKOBI JAYBIRDS (AB 10 JAHRE), MONTAG 17.15-18.15 UHR

SENIORENSINGEN (Leitung: Annika Weiß):
„Die hochbetagten Nachtigallen“:
am 2. und 4. Montag im Monat
von 14.30 – 15.30 Uhr im Gemeindesaal

JAKOBI SINGERS (VORMALS TUESDAY VIBRATIONS)
(Leitung: Ekaterina Panina):
Mo., von 19.30 – 21.00 Uhr im Gemeindesaal

JAKOBI VOKALENSEMBLE (Leitung Hartwig Meynecke):
Mi. von 20.00 – 22.00 Uhr im Gemeindesaal

QUINCY JONES! - BIGBAND-KONZERT AM 21. JUNI

Am Sonntag, den 21. Juni 2026 um 19 Uhr, begrüßen wir in Jakobi wieder die hannoversche Bigband **Swing-O-Matic**. Die Band um Bandleader Helge Adam kommt mit einer neuen Folge ihres Konzertformats „Erzähl' mir Jazz“ zu uns: An diesem Tag widmet sich die Band dem 2024 verstorbenen Musiker, Komponisten und Arrangeur **Quincy Jones**. Mit dabei sind auch wieder vertraute Stimmen: die Sängerin **Sonja Bittner** und der Moderator **Jaak Beil**, der uns auf unterhaltsame Weise mit interessanten Informationen zu Quincy Jones und seiner Musik versorgt.

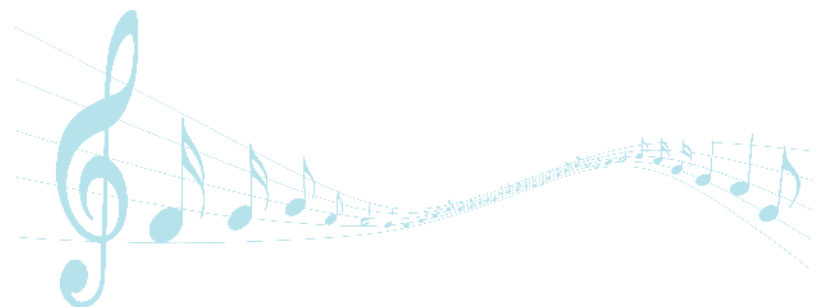
Quincy Jones war einer der einflussreichsten Musikproduzenten des 20. Jahrhunderts. Geboren 1933 in Chicago, arbeitete er über mehrere Jahrzehnte hinweg als Komponist, Arrangeur und Produzent und prägte dabei verschiedenste Musikrichtungen. In den 1950er-Jahren spielte und arrangierte er unter anderem für Jazzgrößen wie Dizzy Gillespie und Count Basie. Später wandte er sich mit außergewöhnlicher stilistische Bandbreite der Popmusik, dem Soul und der Filmmusik zu.

Er schrieb zahlreiche eigene Stücke, vor allem im Bereich Jazz und Filmmusik und arbeitete mit Künstlern wie Frank Sinatra, Aretha Franklin und Ray Charles zusammen. Weltweit bekannt wurde Quincy Jones vor allem durch seine Zusammenarbeit mit Michael Jackson, dessen erfolgreichste Alben er produzierte, darunter *Off the Wall* (1979), *Thriller* (1982) und *Bad* (1987). Er wurde im Laufe seiner Karriere mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt, darunter mehrere Grammy Awards.

Dr. Wolfgang Wegel

Gemeindesaal der Jakobikirche
Beginn: 19:00 Uhr
Einlass: 18:30 Uhr
Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

Quincy Jones!
Jaak Beil
Moderation
Sonja Bittner
Gesang
& die
Swing-O-Matic
Bigband
Helge Adam
Bandleader
21. Juni
19:00
Gemeindehaus
Jakobikirche
Kleiner Hillen 3
30559 Hannover
Eintritt frei
Spenden
erbeten
Jakobi
Kirchrode



Freundeskreis der Kirchenmusik

Jakobi-Kirchengemeinde
Freundeskreis der Kirchenmusik
Kleiner Hillen 3
30559 Hannover

Spendenkonto: Ev.-luth. Kirchenkreis Hannover
IBAN: DE34 5206 0410 7001 0613 05
BIC: GENODEF1EK1
Stichwort: 613-Freundeskreis Kirchenmusik

MUSIKALISCHE ZEITREISE IM BIRKENHOF WOHNSTIFT KIRCHRODE: KONZERT MIT DEM VEREIN „KLANG UND LEBEN“

Ein besonderer musikalischer Nachmittag begeisterte Mitte März die Bewohnerinnen und Bewohner im Birkenhof Wohnstift Kirchrode.

Der Verein „Klang und Leben“ brachte mit einem stimmungsvollen Konzert vertraute Melodien direkt ins Haus – und ließ viele Zuhörer gedanklich in frühere Jahrzehnte zurückreisen.

Das Ensemble hat sich darauf spezialisiert, Musik aus den 1930er- bis 1970er-Jahren zu spielen – eine Zeit, mit der viele der Bewohnerinnen und Bewohner ganz persönliche Erinnerungen verbinden.

Schlager, Evergreens und andere Klassiker standen auf dem Programm. Schon nach den ersten Takten war spürbar, wie sehr die Musik das Publikum berührte: Einige summten leise mit, andere klatschten im Takt oder lächelten, während bekannte Melodien durch den Saal klangen.



Gerade diese vertrauten Stücke machten das Konzert zu etwas Besonderem. Die Lieder erinnerten an Tanzabende, Radiohits aus der Jugend oder besondere Momente im eigenen Leben. Für viele Zuhörerinnen und Zuhörer wurde der Nachmittag zu einer kleinen musikalischen und auch biografischen Zeitreise.

Zwischen den einzelnen Titeln führte Sänger Oliver Peraus mit kurzen Moderationen durch das Programm, erzählte Hintergründe zu den Liedern und suchte immer wieder den direkten Kontakt zum Publikum. So entstand eine persönliche, warme Atmosphäre, die weit über ein gewöhnliches Konzert hinausging.

Am Ende des Konzerts bedankten sich die Bewohnerinnen und Bewohner mit langem Applaus. Viele blieben noch sitzen und tauschten Erinnerungen aus, die die Musik geweckt hatte. So zeigte sich einmal mehr: Musik kann nicht nur unterhalten – sie kann auch Erinnerungen lebendig machen und Menschen miteinander verbinden.

Info:

Der Verein "Klang und Leben" hat es sich zur Aufgabe gemacht, hochwertige



Live-Musik zu Menschen zu bringen, die selbst nur selten Konzerte besuchen können. Seit 12 Jahren touren "Klang und Leben" durch Senioren- und Pflegeeinrichtungen Deutschlands.

2016 erhielten Klang und Leben für ihr soziales Engagement den Stadtkultursonderpreis in Hannover und 2019 den Deutschen Pflegepreis in Berlin. Mittlerweile haben sie über 850 Konzerte gespielt und es ist kein Ende in Sicht. Die Bewerbungsliste der Pflegeeinrichtungen ist lang. Klang und Leben finanziert sich über Spenden, Mitglieder und Sponsoren.

Wir haben uns gefreut, dieses in ganz Norddeutschland gastierende Ensemble im Birkenhof Wohnstift Kirchrode zu Gast gehabt zu haben.

Elke Fütterer, Kulturreferentin im Birkenhof Wohnstift Kirchrode
Fotos: Maike Helbig



Save the Date!

"ROCKQUIEM"

am 20. September um 16:00 und 19:00

Das Jakobi-Vokalensemble plant für September eine hannoversche Premiere: Das Requiem von Mozart in einer Fassung mit zusätzlicher Rockband des Hildesheimer Komponisten Stefan Wurz. Die umfangreichen Vorbereitungen laufen, es soll zwei Aufführungen am 20. September geben. Ausführliche Informationen gibt's in den kommenden Gemeindebriefen. Notieren Sie sich sicherheitshalber schon einmal den Termin!

Dr. Wolfgang Wegel

JAKOBIKIRCHENGEMEINDE UND WOHNSTIFT BIRKENHOF NEUES ZU DEN GEBURTSTAGSBESUCHEN

In der Jakobi-Kirchengemeinde werden alle Gemeindemitglieder ab dem 80. Geburtstag jährlich besucht. Wir, die Mitglieder dieses Kirchenbesuchsteams, möchten nun davon berichten, welche Überlegungen uns geleitet haben im Hinblick auf die „Eingemeindung“ des Birkenhofs in die Kirchengemeinde. Das betrifft in erster Linie Sie, die evangelischen Bewohner des Birkenhofs. Aber auch für alle anderen Gemeindemitglieder ist es sicher von Interesse, die Entwicklungen in der Gemeinde kennenzulernen.

Seit 1989 hat das Wohnstift Birkenhof seinen festen und unverwechselbaren Platz in Kirchrode. Es ist in seiner Offenheit aus dem Stadtteil nicht wegzudenken. Es gibt dort zahlreiche Angebote, die gleichzeitig nach außen hin in die Umgebung ausstrahlen. Menschen, die ihren Glauben leben und kirchlich angebunden sein möchten, finden dort ihre hauseigene kirchliche Gemeinde. Sie können in der Hauskapelle an regelmäßigen Andachten und Gottesdiensten teilnehmen, finden vor Ort seelsorgerliche Ansprache und werden an den Geburtstagen besucht.

Unvermittelt kam im Juli 2024 eine Veränderung von außen. Einige diakonische Einrichtungen wie der Birkenhof oder das Henriettenstift galten landeskirchlich als „Anstaltsgemeinden“. Diese Form der Verwaltung wurde aufgelöst. Die Einrichtungen brauchten nun eine neue Form der Zuordnung. Da bot sich für unseren Stadtteil natürlich die evangelische Jakobi-Kirchengemeinde an. Es handelte sich also um einen formalen Akt, der das bisherige

kirchliche Leben im Birkenhof nicht schmälerte. Dennoch zeigten sich einige kleine Verschiebungen. So wird seitdem der Gemeindebrief der Jakobigemeinde an die evangelischen Konfessionsangehörigen im Birkenhof verteilt. Sie erfahren dadurch problemlos von den Angeboten der Gemeinde und erhalten die Einladung zum dortigen vierteljährlichen Seniorenkaffee im Zeitraum ihres Geburtstags.

In der Jakobigemeinde hinwiederum fühlten wir, die ehrenamtlichen Mitglieder des Besuchsteams, uns durch die neue Situation angesprochen. Denn nun sind auch alle evangelischen Birkenhof-Bewohner ab 80 in der Geburtstagsliste der Jakobigemeinde verzeichnet. Ganz selbstverständlich nahmen wir unsere Verantwortung wahr und traten vermehrt im Birkenhof in Erscheinung. Die unerwartete Überraschung löste neben Freude aber auch Verwunderung bei einigen Bewohnern sowie bei dem eigenen Besuchsteam des Birkenhofs aus.

Es kam deshalb zu einem Gespräch zwischen beiden Besuchsteams, zusammen mit deren offiziellen Vertretern, Frau Diakonin Teuber vom Birkenhof und Pastor Hartlieb von der Jakobigemeinde. Gemeinsam kamen wir zu folgendem Ergebnis:

Das Team, das sich im Birkenhof bisher schon in engagierter Weise um die Belange aller Bewohner, insbesondere um die Geburtstage, kümmerte, wird dies weiterhin in der gewohnten Weise allein tun, während das Team der Jakobigemeinde alle anderen Mitglieder der evangelischen Gemeinde im Stadt-

teil besucht. Das erscheint unseres Erachtens eine kluge und gut durchführbare Aufgabenverteilung auf beiden Seiten zu sein.

Allerdings haben einige Bewohner vor ihrem Umzug in den Birkenhof viele Jahre schon in Kirchrode gelebt, sind teilweise in der Jakobigemeinde sehr aktiv gewesen und sind es immer noch, sind auch einige Jahre schon von uns besucht worden. Diese würden wir gern weiterhin in der gewohnten Weise auch im Birkenhof besuchen. Sollten freilich Sie, die nicht aus Kirchrode hierher gezogen sind, zusätzlich aus der Jakobigemeinde besucht werden wollen, so lassen Sie es uns bitte über das Gemeindebüro wissen (Tel. 51 42 98)

Gleichzeitig möchten wir Sie alle ermuntern, neugierig auf die Jakobi-Gemeinde zu sein! Es gibt neben den Gottesdiensten zahlreiche Angebote, die Sie dem Gemeindebrief entnehmen können. Kommen Sie zum Seniorenkaffee oder zum fröhlichen Singen der „Hochbetagten Nachtigallen“. Aufmerksam machen möchten wir Sie gerade zum jetzigen Zeitpunkt auf den zwanglosen „Kaffee am Markt“. Er findet jeden Freitag an den Markttagen von Mai bis Ende September zwischen 10 und 12 Uhr auf dem Platz vor dem Gemeindehaus statt. Um 12 Uhr können Sie dann noch eine kleine Andacht in der Kirche besuchen.

**Fühlen Sie sich eingeladen
und seien Sie willkommen!**

Für das Besuchsteam
der Jakobigemeinde
Susanne Leibold

Wenn nichts anderes angegeben ist, finden die Treffen im Gemeindehaus, Kleiner Hillen 3, statt.

BESUCHS-TEAM

Treffen alle zwei Monate am zweiten
Dienstag im Monat um 10.00 Uhr.
Kontakt: Evelyn Binz ☎ 52 72 96

BÜCHEREI-TEAM

Kontakt: Ulrike Sachs u. Inka Greve ☎ 524 899 69
(nur zu den Öffnungszeiten der Jakobi-Bücherei)
✉ Buecherei@jakobi-kirchrode.de

BUNTES BEWEGUNGSANGEBOT IM STADTTEIL

Angebot für Bewegungsfreudige ab 60. Voranmeldung
unter: Kommunalen Seniorenservice Hannover,
Alter(n)sgerechte Quartiersentwicklung
Kirchrode, ☎ 168-458 76 Wann: jeweils am 1. und 3.
Dienstag im Monat. Zeit: 9.00 – 10.00 Uhr

FILMTREFF

Kino im Gemeindesaal, in der Regel an jedem
4. Freitag in ungeraden Monaten um 19.30 Uhr.
Bitte beachten Sie auch den Aushang im Gemeinde-
haus.
Kontakt: Klaus Suckow ✉ klaus.suckow@me.com

FRAUENGESPRÄCHSKREIS

Nächstes Treffen 2. Juni, 15.00 Uhr
Vom Vergessen und Erinnern
Referentin: Elisabeth Hecker
Kontakt: Ulrike Billib ☎ 51 19 80

GEMEINDEBRIEF-ZUSTELL-TEAM

Bettina Sperling
✉ bettina.sperling@evlka.de

HAUSKREIS JAKOBI

Gespräche über Bibeltexte
Kontakt: Susanne Leibold ☎ 52 09 62

JAKOBI.GEMEINSAM

Planung und Durchführung des Jakobi.gemeinsam
Gottesdienst
Kontakt: Diakonin Christeen King

JAKOBI-PILGER-TEAM

Vorbereitung und Durchführung von Pilger-Touren
in der Ferne und Nähe
Pilger-Treff: auf Anfrage
Kontakt: Ulrike Born
✉ ulrikeborn@t-online.de

KIRCHENKAFFEE-TEAM

Treffen nach Absprache
Kontakt: Margrit Claessen ☎ 52 03 18

KRABELKÄFER

offenes Eltern - Kleinkind- Treffen
(mit Kinder von 0-3 Jahren)
wöchentlich, montags von 15:30 - 17:00 Uhr,
mit Elterncafé
wöchentlich, dienstags von 10:00 - 11:30 Uhr
Kontakt: Diakonin Christeen King

LITERATUR-CAFÉ

Nächste Treffen 22. Mai 2026, 17.00 Uhr
Kontakt: Ulrike Billib ☎ 511980
✉ Buecherei@jakobi-kirchrode.de

MÄNNERKREIS

Am letzten Freitag im Monat mit Ausnahme Juli,
August und Dezember um 10.30 Uhr zu wechselnden
Themen aus Glaube, Gesellschaft und Kultur.
Kontakt: Jürgen Schele ☎ 952 56 32

OBSTGARTEN

Hühnerdienst und Gärtnern
im Obstgarten Bleekstraße
Kontakt: Dr. Karin Janssen
✉ obstgarten@jakobi-kirchrode.de

OFFENE HÄKEL- UND STRICKWERKSTATT

2. Montag im Monat, 19.00 Uhr - 20.30 Uhr
Nächstes Treffen 11. Mai
Kontakt: Sabine Wedekind ☎ 95 25 49 4
✉ Sabine.Wedekind@jakobi-kirchrode.de

OFFENE KIRCHE AN MARKTTAGEN

10-12 Uhr, anschließend Andacht
Kontakt: Werner Humberg ☎ 88 63 14

SENIORANTANZGRUPPE

Gesellige Tänze (Kreis, Kontra, Square, Line Dance)
unter Anleitung, Unkostenbeitrag 4 €
jeden Dienstag von 10.15 – 11.45 Uhr, Gemeindehaus
Kontakt: Theresia Troska, ☎ 37 41 07 74

SÜTTERLIN-SPRECHSTUNDE

2. Mittwoch im Monat, 19.00 Uhr - 20.30 Uhr
Nächstes Treffen 13. Mai
Kontakt: Sabine Wedekind ☎ 952 54 94
✉ Sabine.Wedekind@jakobi-kirchrode.de

TEAMER:INNEN-TREFF

jeden Donnerstag in der Schulzeit
ab 19 h im Jugendraum
Kontakt: Johannes Schmiesing ☎ 0151-1427 0847
johannes.schmiesing@t-online.de

ZUKUNFT LEBEN – EIN NACHBARSCHAFTS-PROJEKT

Unterstützung bei der Pflege der Beete am Kirchhügel
ist nach Absprache sehr willkommen!
Kontakt: Sabine Wedekind ☎ 952 54 94

DELFI® in Kirchrode

mittwochs von 9:15 Uhr - 12:30 Uhr
unter der Leitung von Anett Herrmann,
DELFI® - Leitung.
Kontakt: Diakonin Christeen King

DIE ERSTEN HILDESHEIMER BLINDENMISSIONARINNEN BERICHTEN AUS CHINA - FOLGE 4: TAUFE UND KONFIRMATION IN "TSAU KWONG"

An Weihnachten 1897 wurden die ersten Mädchen im Blindenheim "Tsau kwong" getauft und erhielten als zweiten Namen den ihrer "Dambos", ihrer deutschen Patinnen. Zur Erinnerung: Sie hießen nun Akwong Therese, Linyau Frieda, Atschung Marie und Kongköung Ragnhild. Yanlin, der fünfte, deutlich ältere Pflegling, den Martha Postler aus Canton geholt hatte, war schon früher getauft worden.

Luise Cooper beschrieb in ihrem Missionsbericht von 1898 die Taufzeremonie:

"Unter den Sonn- und Festtagen, die dem Alltagsleben auch in unserem Tsau kwong eine angenehme Abwechslung geben, verdient die erste Weihnachtsfeier besonders hervorgehoben zu werden. Für vier unserer Kinder wurde sie von zwiefacher Bedeutung, denn sie sollten nicht nur im christlichen Sinn zum erstenmale das Geburtsfest unseres Heilandes begehen, sondern vorher auch durch die heilige Taufe in die christliche Gemeinschaft aufgenommen werden. Dazu war der erste Festtag bestimmt. Die Adventszeit wurde dadurch eine Rüstzeit noch ganz besonderer Art auf

das Kommen des Herrn. Der Barmer Missionar Herr Rieke, damals stellvertretender Hausvater in Bethesda, erteilte den Taufunterricht, und Schwester Martha giebt allen Täuflingen das Zeugnis, daß sie gut gelernt haben. Wir lassen sie hier am besten selbst erzählen: "Schon morgens beim Staubwischen sagten sie sich die gelernten Verse und Sprüche auf; wenn sie nachmittags im Garten spazieren gingen, machten sie es wieder so; eine ließ sich von der anderen das Gelernte abhören. Am Weihnachtstage war wundervolles Wetter, wie bei uns im schönsten Sommer. Die Sonne strahlte freundlich, das Meer und das entfernte Gebirge glänzte in der Farbenpracht des Südens, die zu dem satten Grün der Bäume so gut paßt. Wie schön ist Gottes Erde, und wieviel ist denen versagt, deren Augen sie nicht genießen können! Aber der Weihnachtsstern leuchtet so hell, der kann auch die Nacht meiner Kleinen durchdringen. Hilf, Herr, daß er immer mehr in ihnen aufgehe!" -

Nachmittags trat sie mit ihren Lieblingen den Weg zur Kirche an. Wer von uns hätte wohl nicht dabei sein mögen! "Mit lauter Stimme", so erzählt Schwester Martha weiter, "legten die

Kinder in der Kirche ihr Bekenntnis ab und beantworteten die ihnen vorgelegten Fragen, entsagten dem Teufel und gelobten sich dem Herrn Jesu zu ewigem Eigentum. O, möchte er mehr und mehr in ihnen Gestalt gewinnen, und ihre jetzt noch kindliche Erkenntnis mit den Jahren stets wachsen und zunehmen."

1906 wurden die beiden ältesten Mädchen, inzwischen 20 bzw. 15 Jahre alt, konfirmiert. Luise Cooper berichtet davon im folgenden mit Zitaten von Agathe von Seelhorst. Zur Erinnerung: Lai kuneong = Fr. Vertrauen war meine Urgroßtante Johanne Reinecke und Hanna eine sehende Lehrerin, ein ehemaliges Mädchen aus dem Findelhaus "Bethesda". Noch zwei Anmerkungen: Yanlin, die älteste Blinde, war 1902 kurz vor dem Umzug ins neue Heim in Kowloon an Cholera gestorben. Atschung Marie war im März 1904 im Alter von 13 Jahren vom Missionar Leuschner auf die Berliner Missionsstation Schiutschaufu "tief im Lande" mitgenommen worden ("von Canton aus ... eine 14tägige Bootsfahrt") und wurde dort an Pfingsten 1905 von ihm konfirmiert. Sie sollte "durch ihre Anwesenheit, ihr christliches Wesen und ihren Unterricht an blinden Mädchen das Vertrauen der Chinesen ... gewinnen." Ostern 1907 kehrte sie nach Kowloon zurück und verstarb dort im September des Jahres.

"Das Osterfest brachte die erste Konfirmation in Tsau kwong mit sich. "Herr Missionar Genähr, der treue Freund und geistliche Berater unserer Blindenfamilie, hatte sich erboten, unseren beiden ältesten Pfleglingen Akwong Therese und Linyau Frieda den Konfirmanden-Unterricht zu geben. Nachdem er sie ein Jahr lang aus dem Lutherischen Katechismus und der Heiligen Schrift unterrichtet hatte, hielt er sie für reif genug zur Konfirmation. Am



Der Konfirmationsaltar



Die beiden Konfirmandinnen Akwong Therese und Linyau Frieda

"Stillen Sabbat", dem Sonnabend vor Ostern, war die liebliche Feier."

Zur Freude aller war kurz zuvor auch unsere Atschung Marie auf Besuch gekommen. Missionar Leuschners waren zur Synode, die der Missionsinspektor Pastor Sauberzweig-Schmidt in Canton berufen hatte, gekommen und hatten Atschung mitgebracht. Diese war schon früher von Missionar Leuschner konfirmiert worden. Sie wunderte sich, als sie erfuhr, daß unsere Schwestern den Beschluß gefaßt hatten, ihre Konfirmandinnen nicht in der Kapelle, sondern zu Hause konfirmieren zu lassen. Da sei, wie sie meinte, ja gar keine Konfirmation; seinen christlichen Glauben müsse man vor öffentlicher Gemeinde bekennen.

Unsere Schwestern aber wollten wegen der umständlichen Reise nach Hongkong es vermeiden, die Mädchen durch allerlei Nebenumstände zu zerstreuen. Sie hatten die Schulstube und den Altar hübsch und sinnig mit Grün und wilden Rosen geschmückt. Unter den

Gästen befand sich Schwester Clara aus dem Findelhause mit ihrem Verlobten, Missionar Wichner; sie stifteten zwei hübsche Palmen, die später zu beiden Seiten der Haupt-Gartenpforte gepflanzt worden sind.

"Akwong und Linyau waren sehr feierlich gestimmt. Sie dankten ihrer Lai kuneong noch einmal herzlich für alle ihnen erwiesene Liebe. Dann hatten sie noch ein stilles Stündchen zur Sammlung und zum Gebet. Die ganze Hausgemeinde war versammelt, auch hatte Herr Missionar Genähr außer seiner Frau noch etliche Gäste mitgebracht. Um 3 Uhr nachmittags begann die Feier. Es ging der Konfirmation eine kurze Prüfung voraus, in der beide Konfirmandinnen gut antworteten. Herrn Genähr merkte man die Liebe zu den Blinden an. Die Kinder sangen sehr hübsch, auch die kleinsten saßen nett still. Es war für sie alle ein großer Festtag."

Schwester Agathe hatte in hübsche Kreuzchen wilde Rosen eingebrannt

und Hanna in Blindenschrift die Sprüche eingefügt, mit denen die Mädchen eingesegnet wurden. Akwong erhielt den Spruch Offenb. Joh. 2,10: "Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben"; Linyau Ebräer 4,14: "Dieweil wir denn einen großen Hohenpriester haben, Jesum, den Sohn Gottes, der gen Himmel gefahren ist, so lasset uns halten an dem Bekenntnis." Nach der Feier wurden den Neukonfirmierten die Kreuze durch Herrn Genähr überreicht, dann verließen die Gäste das Haus. Nur Missionar Wichner und Braut folgten mit unseren Schwestern der Einladung unserer Kinder zu ihrem Reissessen, bei dem diesmal die Eingesegneten zur Feier des Tages am Lehrerinnentisch saßen. Am Abend wurden noch biblische Personen geraten. So schloß der schöne Tag ohne Mißstimmung.

Am Nachmittag wurde ein großer Korb mit Semmeln in das Haus getragen. Wer war der gütige Spender? Niemand wußte es. Später hat Schwester Johanne ihn ermittelt. Es war Herr Waßmann, der in Hongkong seit kurzem eine deutsche Bäckerei angefangen hatte, und der in selten liebenswürdiger Weise schon oft seine Liebesspende wiederholt hat. Der Herr segne ihm und all unseren Freunden in Hongkong, was sie an unserer Blindenfamilie Gutes tun!"

In der nächsten Folge geht es um eine Reise von "Tsau kwong" nach Hongkong.

Bis dahin alles Gute wünscht Dorothea Goerke.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Allen Geburtstagskindern in unserer Jakobi-Gemeinde gratulieren wir sehr herzlich!
Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes neues Lebensjahr! Ganz besonders möchten wir allen gratulieren,
die 80 Jahre und älter werden. **Das sind im Mai:**

.....

Wir haben **Abschied** genommen

HAUPTAMT**Seelsorgerin für Pfarrbezirk I**

Pastorin Dorothea Wöller ☎ 01590 10 02 339
 Kleiner Hillen 1
 ✉ Dorothea.Woeller@evlka.de

Seelsorger für Pfarrbezirk II

Pastor Michael Hartlieb ☎ 64 06 98 94
 Kleiner Hillen 1
 ✉ Michael.Hartlieb@jakobi-kirchrode.de

Pfarrbüro

Pfarramtssekretärin Christiane König ☎ 51 42 98
 Kleiner Hillen 3 ☎ 54 28 934
 ✉ KG.Jakobi.Kirchrode.Hannover@evlka.de

Öffnungszeiten:

Mo.: 15:30 – 16:30 Uhr
 Di, Do, Fr.: 9:30 – 11:30 Uhr

Diakonin

Christeen King ☎ 01590 12 91 345
 ✉ christeen.king@evlka.de

Küsterin und Hausmeisterin

Ursula Westphal (montags frei) ☎ 0160 97 21 82 29
 ✉ kuesterin.jakobi@gmail.com

KIRCHENVORSTAND

Vorsitz: Pastor Michael Hartlieb ☎ 64 06 98 94
 Stellv. Vorsitz: Dr. Detmar Schäfer ☎ 51 42 98

JAKOBI-BÜCHEREI

Kleiner Hillen 3 ☎ 52 48 99 69
Öffnungszeiten:
 Mo., Mi., Do.: 15.00 – 18.00 Uhr
 So.: 11.00 – 12.00 Uhr
 ✉ Buecherei@jakobi-kirchrode.de

KIRCHENMUSIK**Leitung Jakobi Singers, Bläserkreis,
Kinder-/Jugendchöre**

Kantorin Ekaterina Panina
 ✉ Kantorin@jakobi-kirchrode.de ☎ 0176 187 20 80

Vokalensemble

Hartwig Meynecke
 ✉ Hartwig@meynecke.de ☎ 0177 80 93 36 4

„Hochbetagte Nachtigallen“

Annika Weiß
 ✉ Annikadoerner@aol.com ☎ 0179 24 11 9 53

Friedhofsverwaltung

Bettina Sperling ☎ 51 42 98
 Kleiner Hillen 3
 ✉ KG.Jakobi.Kirchrode.Hannover@evlka.de

Öffnungszeiten:

Di., Do.: 9.30 – 11.00 Uhr

KINDERTAGESSTÄTTE

Leiterin: Ulrike Fischer
 Aussiger Wende 31 ☎ 52 13 10
 ✉ KTS.Jakobi.Hannover@evlka.de

FAMILIEN-TREFF BEMERODE-KIRCHRODE

Hinter dem Holze 32 ☎ 9 52 52 94

BLINDEN- UND TAUBBLINDENSEELSORGE

Silke Rosenwald-Job ☎ 510 08 39

DIAKONIESTATION KLEEFELD/RODERBRUCH

Pflegedienst ☎ 65 55 030
 Mo. – Fr.: 9.00 – 16.00 Uhr

TELEFONSEELSORGE

☎ 08 00/1 11 01 11

KIRCHENKREISSOZIALARBEITERIN

Esther Fulst ☎ 36 87 197
 ✉ Esther.Fulst@dw-h.de

Offene Kirche freitags an den Markttagen 10.00 – 12.00 Uhr

stiften · fördern · gestalten

Jakobi-Stiftung

IBAN DE 64 5206 0410 0000 6185 86
 BIC: GENODEF1EK1
 Evangelische Bank e. G.

Kontakt: Dr. Heinrich-Peter Sachs ☎ 52 29 61

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Redaktionsschluss für Juni 2026

Immer am 1. des Vormonats!

1. Mai 2026

(erscheint am letzten Freitag im Mai)

Impressum

Herausgeber: Der Kirchenvorstand

V.i.S.d.P. Pastor Michael Hartlieb

Redaktionsmitglieder dieser Ausgabe:

Michael Hartlieb, Susanne Böning, Dr. Karin Janssen,
 Georg-Hilmer von der Wense, Sarah Algermissen,
 Friederike Wiegand, Kaspar Stubendorff, Dorothea Wöller

Bilder

Titel : Swing-o-Matic - Dr. Wolfgang Wegel

Bankverbindung für Spenden und Zuwendungen

Ev.-luth. Kirchenkreis Hannover
 Ev. Bank eG

IBAN: DE 34 5206 0410 7001 0613 05

BIC: GENODEF1EK1

✉ gemeindebrief@jakobi-kirchrode.de

Gemeindebrief – Zustellteam:

Die Gemeindebriefe können am letzten Freitag im Monat im Gemeindehaus abgeholt werden!

Veranstaltungen und Gottesdienste in der Gemeinde

<p>Sonntag, 26.04., Jubilare 10.00 Uhr Gottesdienst mit Kirchenkaffee Pastor Michael Hartlieb, Lektorin Melanie Hartlieb</p>	<p>Sonntag, 24.05., Pfingsten, 50 Tage nach Ostern 10.00 Uhr Gottesdienst Pastor Michael Hartlieb</p>
<p>Sonntag, 03.05., Kantate, 4. So. nach Ostern 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pastorin Dorothea Wöller</p>	<p>Montag, 25.05., Pfingstmontag 11.00 Uhr ökumenischer Open Air Gottesdienst am Kronsberg auf dem Thie (bei schlechtem Wetter im Kirchengrund Thie 8) mit anschließendem Imbiss Pastorin Dorothea Wöller, Team der Charta Oecumenica</p>
<p>Sonntag, 10.05., Rogate, 5. So. nach Ostern 11.00 Uhr Gottesdienst "Jakobi.Gemeinsam" Pastorin Dorothea Wöller und Team</p>	<p>Sonntag, 31.05., Trinitatis 10.00 Uhr Gottesdienst Pastor i.R. Michael Schulze</p>
<p>Donnerstag, 14.05. Himmelfahrt, 40 Tage n. Ostern 11.00 Uhr Regionaler Himmelfahrtsgottesdienst in der Weidenkirche, Annastift</p>	<p>Sonntag, 07.06., 1. Sonntag nach Trinitatis 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pastor Michael Hartlieb, Vokalensemble</p>
<p>Sonntag, 17.05., Exaudi, So. nach Himmelfahrt 10.00 Uhr Gottesdienst mit Kirchenkaffee Pastor i. R. Martin Voget</p>	

BIRKENHOFKIRCHE

Bleekstr. 20, 30559 Hannover

Sonntag, 25.05., Pfingstmontag, Gottesdienst mit Abendmahl

10.30 Uhr Pastorin Jennifer Bazo

GOTTESDIENSTE IM BIRKENHOF WOHNSTIFT KIRCHRODE

Pastoraler Dienst · Diakonin Inga Teuber
Kühnsstraße 4, 30559 Hannover

Sonntag, 03.05., Kantate

10.00 Uhr Landessuperintendentin
i.R. Oda-Gebbine Holze-Stäblein

Donnerstag, 14.05., Himmelfahrt Gottesdienst

15.00 Uhr Diakonin Inga Teuber

Sonntag, 24.05., Pfingstsonntag Gottesdienst

10.00 Uhr Diakonin Inga Teuber



GOTTESDIENSTE IM MAI in der Simeonkirche

03.05., 10 Uhr

Gottesdienst mit Pastor Beyger
Kantate, mit Abendmahl, anschl. Kirchenkaffee

10.05., 9.30 Uhr

Gottesdienst mit Pastorin Schnoor
Rogate

17.05., 9.30 Uhr

Gottesdienst mit Pastor Schmid
Exaudi

25.05., 9.30 Uhr

Gottesdienst mit Pastor Giesel
Pfingstmontag

31.05., 9.30 Uhr

Gottesdienst mit Pastorin Schnoor
Trinitatis

Alle Gottesdienste in der Simeonkirche finden auf dem Gelände des Henriettenstifts in Kirchrode statt und werden in die Häuser übertragen.
Die Termine für die Andachten im Altenzentrum und in der Geriatrie im Krankenhaus entnehmen Sie bitte den Aushängen auf den Stationen.

